

0652

DAS VERHÜLLERN DER STIFTSHÜTTE

PREDIGT
DES METROPOLITAN-ENGELS
HERBERT HEATH,

GEHALTEN
AM 22. NOVEMBER 1908 IN BRISTOL

DAS VERHÜLLERN DER STIFTSHÜTTE

**Predigt des Metropolitan-Engels Herbert Heath,
gehalten am 22. November 1908 in Bristol**

(4. Mose 4, 1—15)

4:1 Und der HERR redete mit Mose und Aaron und sprach: 4:2 Nimm die Summe der Söhne Kehat aus den Söhnen Levi auf nach ihren Geschlechtern und Sippen, 4:3 von dreißig Jahren an und darüber bis ins fünfzigste Jahr, alle, die zum Dienst kommen, dass sie ihre Arbeit tun an der Stiftshütte.

4:4 Dies soll aber das Amt der Söhne Kehat an der Stiftshütte sein: der Dienst am Hochheiligen. 4:5 Wenn das Heer aufbricht, so sollen Aaron und seine Söhne hineingehen und den inneren Vorhang abnehmen und die Lade mit dem Gesetz damit umhüllen 4:6 und darauf eine Decke von Dachsfellen legen und oben darauf eine ganz blaue Decke breiten und ihre Stangen durchstecken 4:7 und über den Schaubrottisch auch eine blaue Decke breiten und darauf legen die Schüsseln

© CHURCH DOCUMENTS
BEERFELDEN MAI 2004 / S8603

Der vorliegende Text ist eine wörtliche Abschrift des Originals
unter gegebenenfalls orthographischer Anpassung

PETER SGOTZAI . AM KIRCHBERG 24 . 64743 BEEFELDEN

und Löffel, die Schalen und Kannen des Trankopfers, und das Schaubrot soll darauf liegen. 4:8 Und sie sollen darüber breiten eine scharlachrote Decke und sie mit einer Decke von Dachsfellen bedecken und seine Stangen durchstecken 4:9 und sollen eine blaue Decke nehmen und damit umhüllen den Leuchter und seine Lampen mit seinen Lichtscheren und Pfannen und allen Ölgefäßen, die zum Dienst gehören, 4:10 und sollen um das alles eine Decke von Dachsfellen tun und sollen es auf Tragstangen legen.

4:11 Ebenso sollen sie auch über den goldenen Altar eine blaue Decke breiten und sie bedecken mit einer Decke von Dachsfellen und seine Stangen durchstecken.

4:12 Alle Geräte, womit sie Dienst tun im Heiligtum, sollen sie nehmen und in eine blaue Decke tun und sie mit einer Decke von Dachsfellen bedecken und auf Tragstangen legen. 4:13 Sie sollen auch die Asche vom Altar fegen und eine Decke von rotem Purpur über ihn breiten 4:14 und alle seine Geräte darauf legen, womit sie an ihm Dienst tun: Kohlenpfannen, Ga-

beln, Schaufeln, Becken, alle Geräte des Altars; und sollen darüber breiten eine Decke von Dachsfellen und seine Stangen durchstecken.

4:15 Wenn nun Aaron und seine Söhne beim Aufbruch des Heeres dies alles ausgerichtet und das Heilige und all sein Gerät bedeckt haben, dann sollen die Söhne Kehat kommen, um es zu tragen. Sie sollen aber das Heilige selbst nicht anrühren, dass sie nicht sterben. Dies ist es, was die Söhne Kehat von der Stiftshütte zu tragen haben.

Wir befinden uns in einem wichtigen Zeitabschnitt, der uns an einen kritischen Punkt im Werke des HERRN geführt hat. Wir stehen an der Schwelle bedeutenderer Ereignisse, als wir geahnt hatten, und es mag sein, dass eine noch größere Prüfung naht als die, welche wir bisher erfahren haben. Darum, meine Brüder, möchte ich Worte der Hoffnung, der Zuversicht und des Trostes an euch während meines Hierseins richten.

Euer Engel hat euch sicherlich mit dem Inhalt der Mitteilungen der Koadjutoren und den darauf sich beziehenden Worten der Weissagung bekanntge-

macht, die er kürzlich gemeinsam mit anderen Engeln erhalten hat. Ich bitte euch das, was euch mitgeteilt worden ist, im Geiste zu bewegen, damit ihr meinen Worten heute abend folgen könnt. Denn ich möchte euch mit dem Trost der Heiligen Schrift stärken, damit ihr die uns bevorstehende Zeit der Dunkelheit oder Prüfung, welcher Art diese auch sein mag, durchstehen könnt. Ich glaube, dass wir immer aus der Heiligen Schrift den wahren Trost und die Kraft auszuharren, schöpfen können, und dass, wenn Gott in Seiner Gnade uns die Augen öffnet, (und Er will es immer), wir in der Lage sein werden, nicht nur wundervolle Teile Seines Gesetzes zu erkennen, sondern auch Dinge, die uns in die Lage versetzen, zu beharren. Wir werden so fähig werden, den Weg zu erkennen, auf welchem uns der HErr geführt hat, auf dem Er uns weiterführt und wir uns vertrauensvoll weiterführen lassen sollen.

Ich sagte eben, dass wir möglicherweise vor einer größeren Prüfung stehen als jemals zuvor. Wir dürfen nicht überrascht sein, wenn dies der Fall sein sollte. Die Heiligen Gottes haben immer eine besondere Prüfungszeit durchmachen müssen, eine Prüfung des Glaubens, des Ausharrens, der Geduld, gerade wenn Gott im Begriff stand, Seine Verheißungen an ihnen zu erfüllen. Gott scheint einen Augenblick zu verhar-

ren. Haben wir Glauben, weiterzuschreiten? Vertrauen wir Ihm wirklich?

Der HErr ist im Begriff, einen jeden von uns auf die Probe zu stellen; jeden Mann, jede Frau, jedes Kind will Er prüfen, ob sie wirklich an Ihn glauben und Ihn lieben, ob wir willig sind, Ihm bis ans Ende zu folgen. Bedenkt, was für eine Glaubensprüfung Abraham durchzumachen hatte. Denkt daran, dass er 25 Jahre lang warten musste, seit ihm die Verheißung gegeben worden war; ein Vierteljahrhundert geduldigen Ausharrens, in dem mit jedem Jahr nach menschlicher Sicht die Erfüllung aussichtsloser, unmöglicher erschien. Und wiederum die Zeit der Dunkelheit und die Erneuerung des Bundes als er neunundneunzig Jahre alt war und der verheißene Same noch nicht geboren war.

Denkt an Jakobs Prüfung, als er auf Gottes Geheiß von seiner Wanderung zurückkehrte, um von dem verheißenen Erbe Besitz zu ergreifen, als Gott selbst ihm in den Weg trat und ihm widerstand und ihn nicht einziehen lassen wollte, so dass er die ganze Nacht über rang, und wie er zu Esau gehen und sich siebenmal vor ihm verneigen musste; aber er beharrte.

Denkt an Joseph, der als Sklave verkauft wurde: „dessen Füße in Fesseln gelegt wurden, dessen Leib in Eisen liegen musste.“ Wie schrecklich muss die Zeit gewesen sein, als Gott ihn scheinbar vergessen hatte, als er im Kerker lag, ohne Hilfe von Gott oder Menschen zu erhalten. Doch als er ausgeharrt hatte, „da sandte der König hin und ließ ihn losgeben, der Herr über die Völker gab ihn frei. Er setzte ihn zum Herrn über sein Haus, zum Herrscher über alle seine Güter, dass er seine Fürsten unterwies nach seinem Willen und seine Ältesten Weisheit lehrte.“ (Ps. 105, 17—22)

Doch lassen wir alle diese bloß menschlichen Beispiele und schauen auf Ihn, der da ist „der Herzog unserer Seligkeit“, „der Anfänger und Vollender unseres Glaubens“ (Heb. 2,10; 12,2).

Am Ende Seines Wirkens auf Erden kam die schwerste Prüfung Seines Glaubens – das offensichtliche Scheitern, Seine Verwerfung, Bespottung und Sein Tod. Aber das war nicht das Ende; es ging weiter zur Auferstehung, zur Himmelfahrt zur rechten Hand Gottes, zu dem Namen, der über alle Namen ist.

Deshalb möchte ich euch heute abend sagen, seid nicht niedergeschlagen, falls eine Zeit größerer Prüfung, als wir bisher erfahren haben, über uns

kommen sollte; eine Zeit des Todeskampfes bis zum Dunkel der Verzweiflung, eine Gethsemane-Stunde, eine Zeit, wo wir vielleicht schreien werden, „Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen?“ Das wird aber die Einleitung der kommenden Freude sein, das Tor zur ewigen Seligkeit und des ewigen Frieden; es wird eine letzte Versuchung kommen, die letzte Prüfung derjenigen, die in das verheißene Erbe eingehen werden

Doch findet euch nicht damit ab, dass eine solche Versuchungs- und Trübsalszeit unwiderruflich über uns kommen muss. Denkt an Ninive, denkt an Jona. War er nicht ausgegangen, um anzukündigen, dass Niive in 40 Tagen vernichtet werden sollte? Doch es geschah nicht; Gott gereute die Strafe. Er mag auch Seinem Volke, der Kirche gegenüber Gnade walten lassen, Gnade gegenüber den Völkern und uns.

Dennoch, falls es Sein Wille ist, dass wir eine solche Prüfungszeit durchmachen müssen, wollen wir sie nicht unverzagt ertragen mit völligem Vertrauen auf Seine schützende Gegenwart in der fortwährenden Gewissheit Seiner niemals endenden Liebe?

Ich habe zu Beginn den Abschnitt aus dem 4. Buch Mose vorgelesen, in dem berichtet wird, wie Mose von Gott angewiesen wurde, was er beim jedesma-

ligen Reiseaufbruch tun sollte, wenn die Stiftshütte vorwärts geführt werden sollte, um dem verheißenen Lande eine Tagereise näher gebracht zu werden.

Das erste war das Bedecken der Gerätschaften. Jedes Teil des Gerätes musste verhüllt werden. Es ist sehr bemerkenswert, dass Gott Mose befahl, dies in der Reihenfolge zu tun, in der sie von Bezaleel und Ohaliab angefertigt und in der Stiftshütte aufgestellt worden waren. Es ist dabei vollkommen richtig, dass in den Anweisungen, die Gott Mose über die Gerätschaften gegeben hatte, eine etwas andere Reihenfolge festzustellen ist. Aber das Gerät wurde in der Reihenfolge aufgestellt, in der es nach Gottes Gebot auch wieder verhüllt werden sollte.

Wenn ihr 2; Mose 37 und 40 nachlest, werdet ihr diesen Aufbau erkennen. Ich glaube, dass der Aufbau der Gerätschaften der Stiftshütte, geschichtlich gesehen, das Werk des HErrn darstellt, in dem wir tätig gewesen sind.

Das erste Gerät, das in die Stiftshütte hineingebracht wurde, war die Bundeslade. Sie war das einzige Gerät im Allerheiligsten. Ihr wisst, dass die Bundeslade ein recht-eckiger Kasten war, der aus Akazienholz, einem gewöhnlichen, wertlosen Wüstengewächs angefertigt war. Dieser Kasten war inwendig

und auswendig mit reinem Gold überzogen. Darüber war ein Deckel aus lauterem Gold, der dieselben Maße wie die Lade hatte und der Gnadenstuhl genannt wurde, und über dem Gnadenstuhl, in einem Stück mit ihm verbunden, waren die Cherubim aus Gold, die mit ihren ausgebreiteten Flügeln den Gnadenstuhl überschatteten. Zwischen diesen Cherubim war der Ort, von welchem Gott mit Mose von Angesicht zu Angesicht redete.

Ihr wisst, dass die Lade zu dem Zweck gemacht worden war, die Gesetzestafeln aufzubewahren, die mit dem Finger Gottes geschrieben waren. Diese Tafeln enthielten die ganze Pflicht des Menschen: Liebe zu Gott und Liebe zum Nächsten. Die Ruhestätte dieser Gesetzestafeln, wo das Gesetz Gottes immer völlig bewahrt wurde, ist allein das Herz Jesu. „Deinen Willen, mein Gott, tue ich gern, und Dein Gesetz habe ich in meinem Herzen“, lautet das Wort des Psalmen. (Ps. 40, 9) So stellt die Bundeslade im Allerheiligsten die Gegenwart Jesu in Seiner Kirche dar.

Aber wie soll das, was im Herzen Jesu ist, in Seiner Kirche erkannt werden? Allein durch die Cherubim der Herrlichkeit, das Amt der Apostel und der Propheten. Dies war vor mehr als 70 Jahren das erste Werk Gottes. Er brachte die Lade des Zeugnisses, die Bundeslade hervor. Er offenbarte die Gegenwart. Jesu

in Seiner Kirche, die Gegenwart dessen, der da wandelt inmitten der sieben goldenen Leuchter. Dies war der erste Schritt zur Offenbarung Jesu Christi in Seiner Kirche, dessen notwendige Folge das Offenbarwerden von Aposteln und Propheten war. So begann der HErr Sein Werk vor mehr als 70 (heute 150) Jahren.

Der nächste Schritt nach der Offenbarung des Amtes der Apostel und Propheten war das Hervorbringen des Schaubrottisches, der heiligen Kommunion. Die erste Sorge des HErrn für Sein gesammeltes Volk -kaum eine Handvoll- war, sie zu speisen, wie ein Hirte seine Herde speist. Nicht die heilige Eucharistie (diese gab es einige Jahre lang nicht), aber eben die heilige Kommunion, das Brot des Lebens. Der nächste Schritt war die Aufrichtung des Siebenarmigen Leuchters - der sieben Gemeinden in London - Dann folgte die Aufrichtung des Räucheraltars; jene herrlichen und gesegneten Dienste -die heilige Eucharistie und alle aus ihr hervorgehenden Dienste, deren wir uns so viele Jahre erfreut haben, vor allem der Fürbitte.

Alle diese Dinge waren als geistliche Wirklichkeiten vorhanden, solange die Apostel unter uns weilten. Als der HErr sie hinwegnahm, wurde alles verhüllt. Die Bundeslade wurde bedeckt; die Gegenwart des

HErrn war nicht länger sichtbar wie bisher. Er wandelte nicht länger unter den sieben goldenen Leuchtern; die Gegenwart der Apostel und Propheten wurde entzogen; die Cherubim wurden bedeckt. Das Gedächtnis der zwölf Stämme vor Gott, wie es der Engel Tag für Tag jeden Morgen und jeden Abend mit der Darstellung des heiligen Sakramentes auf dem Altar geltend machte, wurde entzogen. Der siebenarmige Leuchter wurde bedeckt. Die Versammlungen der sieben Gemeinden werden zwar noch abgehalten, weil wir nicht wagen, damit aufzuhören, bis der HErr es gebietet, aber sie sind nicht länger das Sinnbild der ganzen Kirche, wie sie es waren, als sie unter dem Vorsitz lebender Apostel stattfanden.

Der Räucheraltar ist verhüllt. Es findet keine vollständige Eucharistie mehr durch Apostel in Albany und in Verbindung mit ihnen durch jeden Engel in seiner Gemeinde statt. Es findet keine Fürbitte mehr statt. Der HErr hat uns in den Vorhof geführt - und was ist da? Da ist der Brandopferaltar, das ist der nächste Schritt im Werk des HErrn! Er ist dabei, zu sehen, ob du und ich ein lebendiges Opfer werden, ob wir uns ganz in Seinen Dienst hingeben werden, ob wir Ihn das Fett über den Nieren und das Netz über der Leber entfernen lassen -den Stolz des Herzens, durch den wir Ihm in Seinem Werke widerstanden haben -ob wir dulden werden, dass Er uns in Stücke zerlegt und

auf dem Altar niederlegt, damit das Feuer des Heiligen Geistes auf uns herniederfahre und wir in die Ähnlichkeit Gottes verwandelt werden können.

Im Vorhof war noch etwas vorhanden: da war das Waschfass, welches zwischen dem Heiligtum und dem Brandopferaltar stand. Dort waschen und waschen wir uns jetzt. Der HErr hat uns aus dem Heiligtum geführt, damit wir gewaschen und gereinigt werden. Wascht ihr euch? Seid ihr rein? Wandelt ihr auf dem Wege der Heiligung? Ohne Heiligung wird niemand den HErrn sehen. Erinnert euch daran, dass der Brandopferaltar die Stätte ist, wo auch das Sündopfer dargebracht wird.

So ist der HErr im Begriff, uns dahin zu führen, dass wir im verborgenen -vielleicht nur Ihm bekannt - das große Sündenbekenntnis darbringen können, nicht nur für uns allein, sondern für die ganze katholische Kirche, was Ihm möglich macht, jenes Wort der Absolution zu sprechen, das uns nicht allein frei macht von allen Sünden der Vergangenheit, sondern uns in jenen Stand versetzt, dass wir niemals wieder sündigen werden.

Dann wird auch das bedeckt werden; sogar der Brandopferaltar muss verhüllt werden. Es mag eine Zeit der Dunkelheit und Prüfung kommen, die wir zu

durchschreiten haben. Es wird gewiss eine Zeit der Prüfung und Dunkelheit für die ganze katholische Kirche sein. Doch dies geschieht nur, damit der HErr weiterschreiten kann, damit Er Sein Volk vorwärts in das verheißene Land führen kann. Und wenn Er alles verhüllt hat, wenn alles dem menschlichen Auge verloren zu sein scheint -dann wird Er wieder beginnen, aufzudecken, aufzudecken in Auferstehungskraft.

Doch Er wird mit dem Aufdecken vom anderen Ende beginnen: Er wird mit dem Enthüllen der Bundeslade beginnen, und das erste wird die Enthüllung der Gegenwart des HErrn Selbst sein. Ihr werdet Ihn sehen von Angesicht zu Angesicht, und die Cherubim werden ebenso enthüllt werden. Ihr werdet Ihn sehen, und ihr werdet Seine heiligen Apostel und Propheten sehen und die Heiligen Gottes, die da ruhen. Und dann wird Er den Schaubrottisch aufdecken; das Gedächtnis der zwölf Stämme wird dort vor dem Herrn wieder ausgebreitet werden. Aber es werden nicht nur zwölf Laibe sein. In jedem Laib wird ein doppeltes Maß sein: es wird die Offenbarung des vollen Apostolates sein vierundzwanzig, nicht zwölf.

Und als nächstes wird der Leuchter enthüllt werden: nicht die sieben Gemeinden in London, sondern die sieben Gemeinden in der Christenheit, der Mittelpunkt Seines Werkes und Seiner Absicht für die gan-

ze Kirche. Und Er wird Seine ganze Kirche an das Waschfass führen, damit sie mit einem mächtigen Zeugnis ausgehen kann, welches die Menschen zur Umkehr bringen wird: das Waschen durch das Wort, welches die ganze Kirche von ihren Sünden reinigen wird. Und dann wird Er Seine ganze Kirche zum Brandopferaltar führen, und die ganze Kirche wird das lebendige Opfer sein, heilig und angenehm vor Gott. Und das Feuer Gottes wird auf die ganze Kirche herniederkommen und sie wird in die Ähnlichkeit des HErrn, in Auferstehungsherrlichkeit verwandelt werden.

Fürchtet euch nicht! Geht nur vorwärts! Beharret bis ans Ende! Gedenket des Herzogs eurer Seligkeit, der um der Freude willen das Kreuz erduldet und die Schmach nicht achtete.

Folgt Ihm nach; fürchtet euch nicht! Plötzlich, in einem Augenblick, wo ihr es nicht meint, wird Er mit Seinem Werk vorwärtsschreiten, und ihr werdet Ihn sehen von Angesicht zu Angesicht.